

1966

1200

De Heiratsswindlerin

Gaunerschwank in drei Akten von Max König

Personen und ihre Darsteller

Vadder Thun, Rentner	.....	Erich Wilhelm
Krischan, sien Sohn	.....	Helmut Wohlers
Erna, Navers Tochter	.....	Margret Wohlers
Peter, Polizist	.....	Heinrich Reineke
Minna Pingel	.....	Lisa Grabis
Egon, ehr Sohn	.....	Johann Meyer
Paula, ehr Nichte	.....	Gesine Cordes

Lokales

106. Jahrgang — Nr. 13 — Kreiszeitung für die Grafschaft Hoy

„De Heiratsswindlerin“ brachte in Heiligenfelde Bombenstimmung

Reicher Beifall für prächtige Leistungen — Auch Chordarbietungen gefielen

tdG/He Heiligenfelde. Zu einem großen Erfolg wurde am Wochenende der Theaterabend des Männergesangsvereins Heiligenfelde im Saal der Gastwirtschaft Niebuhr. Sowohl die gesanglichen Darbietungen des MGV und der ihm angeschlossenen Damen-Abteilung, als vor allen Dingen auch die Aufführung des Gaunerschwanks „De Heiratsswindlerin“ durch die Laienspielschar des Gesangsvereins kamen bei den Besuchern, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, hervorragend an. Starker Beifall bildete den gerechten Lohn für die Darbietungen.

Eingeleitet wurde der Theaterabend mit dem Lied „Grüß Gott“, das der Männergesangsverein sauber interpretierte. Anschließend begrüßte Ernst-August Goldmann die zahlreichen Besucher. Er gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß aus Scholen eine beachtliche „Kolonie“ von Gästen erschienen war. Die Scholener wurden später unter Musikklängen zum Omnibus gebracht. Nach der Begrüßungsansprache sang der MGV das Volkslied „Die Mühle im Schwarzwäldertal“. Diese Komposition wurde ebenso diszipliniert vorgetragen wie die „Sphärenklänge“ von der Frauen-Abteilung des Vereins. Beide Chöre verabschiedeten sich dann mit dem Faschingschor aus der Operette „Eine Nacht in Venedig“, der gemeinsam vorgetragen wurde.

Begleitet wurden die Chöre am Klavier von Stephan Cialom. Dirigent war Herbert Tasto, der auch später mit seiner Tanzkapelle aufspielte.

Vor Beginn des Theaterstückes stellte Spielleiter Johann Dannemann sein Ensemble vor, das dieses Mal mit Erich Wilhelm, Dieter Gehrke, Gesine Cordes, Margret Wohlers, Heinrich Reinecke, Lisa Grabis und Helmut Wohlers besetzt war.

Die Story des Gaunerschwanks „De Heiratsswindlerin“ ist schnell erzählt. Ein Vater führte mit seinem Sohn Krischan mehr schlecht als recht ein Junggesellen-Dasein. Dabei betätigte sich Krischan als Koch, der zwar einen guten Willen zeigte; mit der Kunst des Kochens jedoch offensichtlich auf Kriegsfuß stand. So mangelte er zum Beispiel die Kigtchen anstatt mit Mehl mit Gips an. Dieserlei Speisen mundeten dem Vater erklärlicherweise überhaupt nicht und er beschloß, seinen Filius „unter die Haube zu bringen“, ein Unterfangen, das zu grandiosen Verwicklungen führen sollte.

Auf ein Inserat im „Syker Tageblatt“ hin tauchte eine Minna Pingel auf, die ihre Nichte Paula an Krischan „verhöckern“ wollte. Neben Minna und Paula erschien aber auch noch Egon, Minnas Sohn, auf der Bildfläche. Und damit war das Gauner-Trio komplett. Die „Drei“, be-

dann noch ein Tonbandgerät wichtige, ja sogar entscheidende Rolle. Durch dieses Gerät gelang nämlich der Polizei, das Gauner-Trio zu entlarven.

Da der lustige Dreiaakter „De Heiratsswindlerin“ am 29. Januar einmal — und zwar letztmalig zur Aufführung gelangt, wollen den Schluß der Handlung an die Stelle nicht verraten. Folgendes Ergebnis aber darf dennoch geltend werden: Die Story endet happy. Krischans Vater bekommt irgendwo noch „eine Kölsche“.



De Heiratsswindlerin

Gaunerschwank in drei Akten
von
Max König

THEATERVERLAG UND BÖHNENVERTRIEB
KARL MAHNKE - VERDEN (ALLER)
Sp. 664

